

# Kultur

## Schauspielerin Silvia Reize ist gestorben

Die Schweizer Schauspielerin Silvia Reize ist tot. Sie starb am vergangenen Dienstag im Alter von 61 Jahren in einem Basler Spital, wie ihre Familie am Samstag mitteilte. Reize begann ihre Karriere am Theater, spielte später jedoch auch in zahlreichen TV-Serien. In den 90er-Jahren gehörte sie etwa zur Stammbesetzung der Familienserie «Die Aubergers» und war in mehreren Krimis der «Fall für zwei»-Reihe engagiert. Geboren wurde Silvia Reize am 1. Oktober 1950 in Bern. Sie wuchs in Basel auf, wo sie nach einer Ausbildung an der Schauspielakademie Zürich am Theater engagiert wurde. In der Ära von Intendant Werner Düggelin gehörte sie von 1972 bis 1974 zum Ensemble des Theaters Basel. Damals begann auch ihre Filmkarriere mit einer Rolle in der deutschen Musikkomödie «Meine Tochter – deine Tochter» (1972) an der Seite von Hansi Kraus.

Für die internationale Koproduktion «Der Steppenwolf» (1974) nach dem Roman von Hermann Hesse wurde sie ebenfalls engagiert. Reize war mit dem 2004 verstorbenen Basler Sportjournalisten Hans-Ruedi Ledermann verheiratet. Sie hinterlässt einen erwachsenen Sohn. (sda)

## Tanzen für die Opfer eines Flugzeugabsturzes

Die Tänzer taumeln, winden sich, schleifen sich über den Boden, blicken mit schockierten Gesichtern in Richtung Himmel: Das Stück, für das am Theater Krefeld/Mönchengladbach derzeit geprobt wird, beruht auf der Flugzeugkatastrophe von Überlingen am 1. Juli 2002. Bei der Kollision eines Frachtflugzeugs und einer russischen Passagiermaschine über dem Bodensee starben damals 71 Menschen, darunter 45 Kinder. Das von Theatermitarbeitern komponierte und choreografierte Ballett «Verlorene Kinder» wird am 2. Juli in Moskau im Beisein der Eltern der gestorbenen Kinder uraufgeführt. «Der Schmerz der Eltern ist das Hauptthema», sagt Choreograf Robert North. Aber Leid sei nichts ohne das Leben davor. Also werden auch Szenen aus dem Alltag der Kinder gezeigt, etwa aus der Schule. Komponist André Parfenov sagt, es sei «wie ein Erinnerungsalbum».

Das Ballett beginnt jedoch mit der Katastrophe, die die Eltern im Stück niederwirft: die Kollision am 1. Juli 2002. Dabei starben die Kinder im Alter von acht bis 16 Jahren aus Russland, die von Moskau Richtung Barcelona flogen. Sie sollten für ihre guten schulischen Leistungen mit Ferien in Spanien belohnt werden. Wegen technischer Probleme und Lotsenfehlern prallten die Maschinen bei Überlingen in etwa 11 000 Metern Höhe zusammen. «Normalerweise tanzt man keinen Flugzeugabsturz», sagt North, es sei sehr schwierig umzusetzen gewesen. Das grösste Problem sei aber die Frage gewesen: «Kann man darüber wirklich ein Ballett machen?» Er habe sich schliesslich dafür entschieden: «Musik und Kunst und Ballett sind Wege, Gefühle auszudrücken.» (sda)

## KULTURNOTIZEN

● **Frühere Elvis-Gruft in Memphis wird nicht versteigert:** Die Versteigerung einer Gruft, in der Elvis Presley für wenige Monate bestattet war, ist abgesagt. Nach Beschwerden und Protesten von Fans habe die Friedhofsleitung den geplanten Verkauf der Grabstätte gestoppt, berichtete «The Commercial Appeal». Das Auktionshaus Julien's Auctions hatte im Mai die Pläne für eine Versteigerung bekannt gegeben. Leiter Darren Julien rechnete mit einem Gebot von mehr als 100 000 Dollar. Die Gruft befindet sich auf einem Friedhof in Memphis im US-Bundesstaat Tennessee.

## STREIFLICHT

# «Wer den Sommer in den Ohren will ...»

... der braucht, «Anali-um», das neue Album der romanischen Hip-Hop-Band Liricas Anas. Rapper Roman Flepp erzählt, womit das Album neben Disco-Pop der 70er- und 80er-Jahre noch auftrumpft.

Von Sabrina Bundi



Rapper Roman Flepp wird mit seinen Liricas Anas auch an vielen Open Airs in der ganzen Schweiz zu sehen sein. (Foto Sabrina Bundi)

Auch mit ihrem neuen Album «Anali-um» bringt die romanische Band Liricas Anas ihr Publikum wieder zum Kochen, wie die kürzlich in Zürich, Chur und Disentis stattgefundenen Release Parties gezeigt haben. Und wieder präsentieren sie ihren Fans etwas Neues, diesmal im Stil Disco-Pop der 70er- und 80er-Jahre.

Zu hören sind auf dem Album aber nicht nur romanische Texte, sondern auch weitere bekannte Stimmen aus der Schweizer Hip-Hop-Szene. Der Rapper Stress bringt beispielsweise französische Couleur in das Sommerlied «legria». «Auch Stress ist einer, der sich stark mit seiner Herkunft identifiziert, und er findet es super, dass wir auf Romanisch rappen», erzählt Roman Flepp, MC bei den Liricas Anas. Ein weiterer Gast ist der Berner Rapper und Dichter Kutti MC, der mit dem Lied «Summersunna» den Sommer als Zeit der Glückseligkeit preist. «Wer also den Sommer hören will, braucht unser Album» wirbt der Wortkünstler und Musiker Flepp für sein neuestes Werk. Weitere Gäste sind der Rapper PDDP, ein ehemaliges Mitglied der Liricas, und der Opernsänger Flurin Caduff.

### Von Hip-Hop zu Disco

Was bei den Liricas Anas mit «brachial-agressivem» Hip-Hop auf dem Album «Analogia» im

Jahr 2004 begann, entwickelte sich stetig weiter. «Wir wollten nie dasselbe zweimal machen», erklärt Flepp. «Mit 'AnalFaBad' aus dem Jahr 2006 haben wir dann ein Album kreiert, das Hip-Hop mit Funk verband.»

Mit dem letzten Album «Analectrica» von 2009 haben Liricas Anas dann ihren grössten Stilbruch zum Hip-Hop vollzogen und sich der elektronischen Musik gewidmet. «'Analectrica' war dann auch der mutigste Schritt, und wir waren in der Schweiz eine der ersten Hip-Hop-Bands, die diesen Sprung gemacht haben. Aber unseren Fans hat es gefallen und wir haben sogar neue dazugewonnen.» «Mit dem neuen Album 'Anali-um' können wir also nur noch gewinnen, denn es vereint ein bisschen von allem, was wir bis jetzt gemacht haben, und nimmt auch neue Elemente wie den Dis-

co-Pop hinzu.» Insgesamt sei das Album leicht verdaulich, abgerundet und sehr vif. Einen Einblick in diese Lebhaftigkeit der Songs gibt auch der lustige und zum Tanzen anregende Videoclip zum Lied «Discosissis».

### Texte im Zentrum

Mit der Arbeit an «Anali-um» haben sich die Liricas Anas vermehrt dem kreativen Schreiben gewidmet. «Bei 'Analectrica' wollten wir vor allem neue, dynamische Musik schaffen, wobei sich die Texte eher an der Oberfläche bewegten. Mit 'Anali-um' aber wollten wir Themen und Texte finden, die intimer sind.», so Flepp. Ein Beispiel dafür ist das Lied «Candeila» (Kerze), in dem jeder der drei Rapper seinen Part einem ganz bestimmten Menschen widmet, und diesem mental eine Kerze anzündet. Im Song «mira» (schau)

werfen die Liricas Anas einen Blick in die Vergangenheit, um gleichzeitig nach vorne zu schauen. Der Song «Ei va» (es geht) beschreibt das, worum es im Leben gemäss Liricas eben nicht geht, um dann im Refrain darauf hinzuweisen, worum es wirklich geht. Oder wie sie es ausdrücken: «Stai avon il spiegel e mira endret, tgei vesas? Accepta il malet.»

Mit dem neuen Sommer-Album beginnt auch die Sommer-Tournee, welche die romanische Band durch verschiedene Kantone führt. Sie sind beispielsweise zu sehen am Open Air Frauenfeld, auf dem Gurtenfestival in Bern, am Sommer im Hof in Vaduz, am Open Air Val Lumnezia, am Open Air a l'En in Scuol und am Heitere Open Air in Zofingen.

Das Album «Anali-um» ist im Fachhandel und auf iTunes erhältlich.

## Aargau

### 45 000 Besucher geniessen Festival Touch the Air

Das Musikfestival Touch the Air in Wohlten AG ist gestern Sonntag zu Ende gegangen. Die Programm-Mischung aus Elektro und Hip-Hop zog während vier Tagen insgesamt 45 000 Besucher an, wie die Veranstalter mitteilten. Aus der Hip-Hop-Welt traten Schwergewichte wie Boot Camp, Redman, Cypress Hill oder Wu-Tang Clan auf. Als weitere Höhepunkte bezeichneten die Organisatoren die Konzerte der deutschen Rapper Kool Savas und Bushido oder jener des US-Amerikaners B.o.B. Im «Electric Ballroom» traten am Freitag Calvin Harris und Steve Aoki auf. «Das musikalische Konzept mit dem Parallel-Programm von Hip-Hop und Elektro funktioniert auch in diesem Jahr bestens», wird Festivalsprecher Ferris Bühler in der Mitteilung zitiert.

Ob nächstes Jahr wieder ein Touch-the-Air-Festival in Wohlten stattfinden wird, ist noch offen. Vom 5. bis am 7. Juli 2013 ist im Rahmen des Zürichfäscht eine Ausgabe des Festivals Touch the Lake direkt am Zürichsee geplant. Dort fand vor fünf Jahren die erste Ausgabe der Festivalreihe statt. (sda)



## Lautstarke Präsentation der Sieger

Heimvorteil für die Emser: Die siegreichen Trommler vom Tambourenverein Domat/Ems geben den Zuhörern beim Umzug durch das Dorf eine Kostprobe ihres Könnens. Insgesamt 22 Tambourenvereine kämpften an den 35. Jungtambourenwettspielen um den Titel des Ostschweizer-Jugendtambouren-Meisters. Als Sieger aus den Gruppenwettkämpfen ging der Tambourenverein Domat/Ems hervor. Auch in der Einzelwertung waren die Emser erfolgreich: Tamino Weggler, Dirigent vom Tambourenverein Domat/Ems, konnte sich gegen alle Mitsstreiter durchsetzen. OK-Präsident Romano Seglias ist mit dem Anlass rundum zufrieden: «Wir hatten sicher an die 1000 Besucher pro Tag.» (Foto Yanik Bürkli)